

Der Wellenreiter

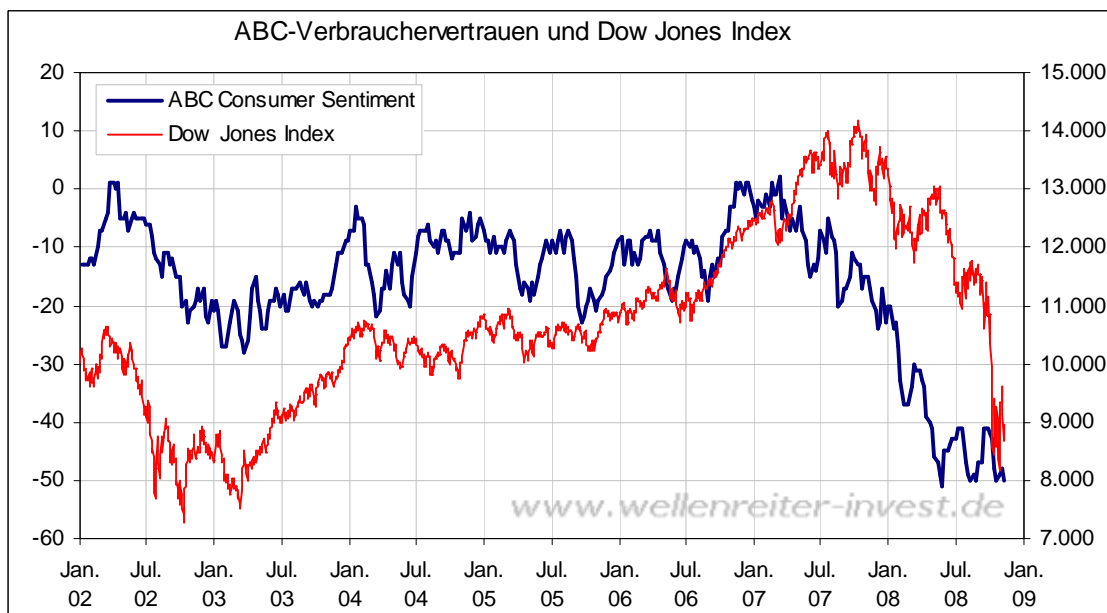
Handelstägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 12. November 2008

Ende August schrieb ich einen Wochenend-Wellenreiter mit dem Titel „Oktober-Verlauf entscheidet über US-Wahl“ <http://tinyurl.com/5remhw> Es hieß dort: „Verliert der Dow Jones Index hingegen im September und im Oktober, so steigt die Wahrscheinlichkeit, dass Barack Obama der nächste US-Präsident sein wird.“ Tatsächlich baute Barack Obama seinen Vorsprung erst im September und Oktober aus.

Aktienmarktbebewegungen reflektieren erwartete Unternehmensgewinne. Sie diskontieren damit den Zustand einer Wirtschaft einige Monate im Voraus. Wären der September und der Oktober an den Aktienmärkten positiv verlaufen, hätte McCain eine gute Chance gehabt, zum US-Präsidenten gewählt zu werden. Dann hätten nicht 80% der US-Bevölkerung die Sorge um die Wirtschaft als ihre größte Sorge genannt. Dow Jones Index und S&P 500 haben sich wieder einmal als zuverlässige Präsidentschaftswahl-Barometer erwiesen.

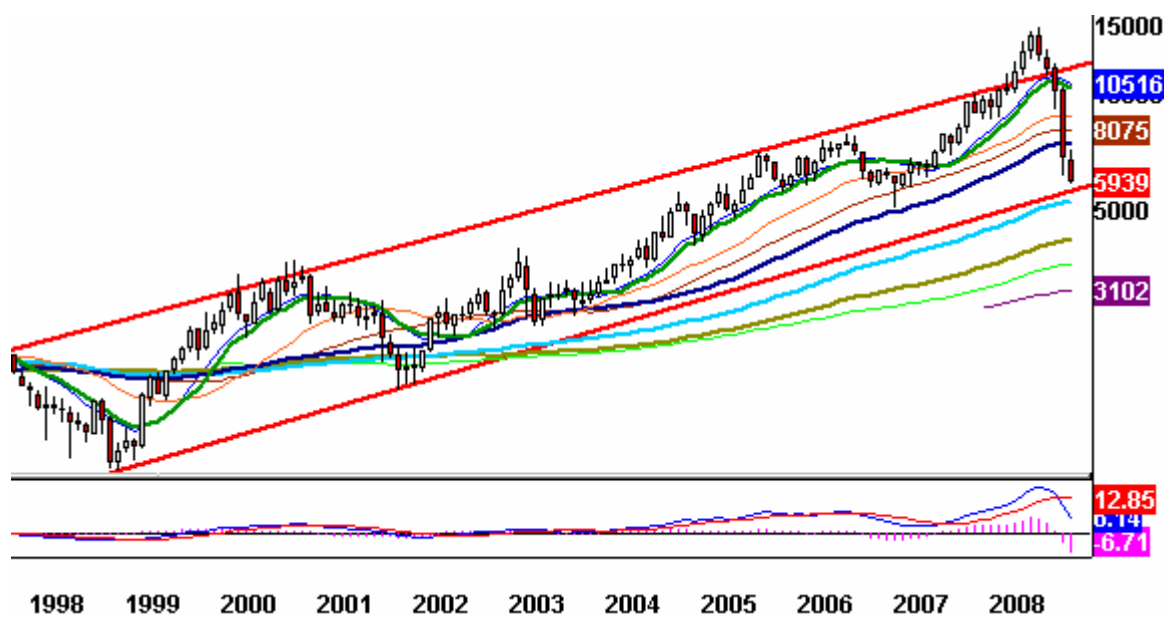
Das ABC-Verbrauchervertrauen wird wöchentlich erhoben. Gestern wurde das Ergebnis der ersten Umfrage nach der US-Präsidentschaftswahl bekannt gegeben. Das Verbrauchervertrauen fiel gegenüber der Vorwoche um 2 Punkte (von -48 auf -50).



Damit befindet sich das US-Verbrauchervertrauen weiterhin nahe seinem absoluten Rekordtief vom 25. Mai dieses Jahres (-51). Die Wähler sind offenbar trotz ihrer Euphorie für Obama realistisch, was die Situation der US-Wirtschaft und ihre eigene angeht.

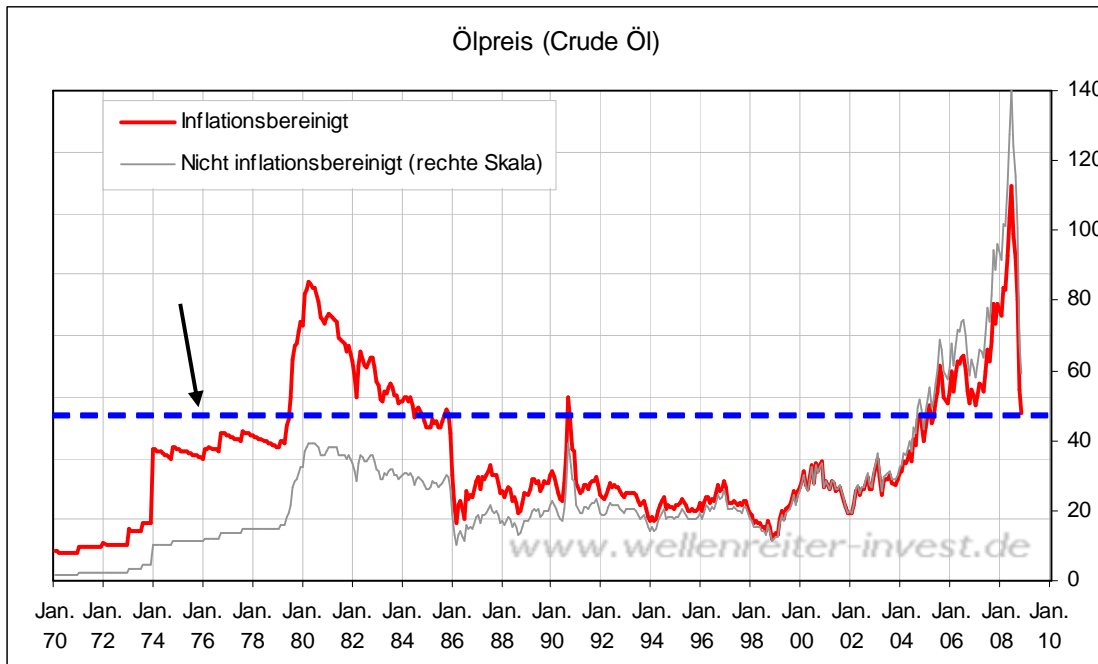
Der Ölpreis befindet sich heute früh unterhalb der 60-Dollar-Marke. Wie der nachfolgende Chart zeigt, bewegt sich der Ölpreis noch im Rahmen seines seit Ende 1998 gültigen Aufwärtstrend-Kanals (rote Linien).

Crude Öl Monatschart



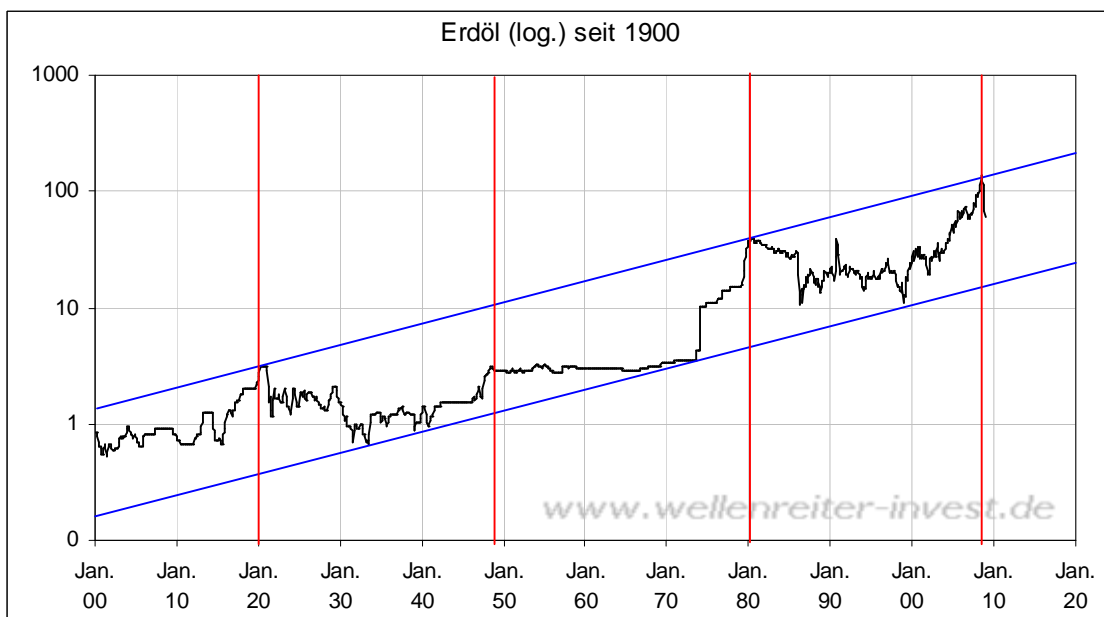
Das untere Ende des Kanals ist bei etwa 56 US-Dollar erreicht, der 8-Jahres-GD (hellblau) verläuft aktuell bei 53 US-Dollar.

Wie sehr der Ölpreis real bereits zurückgekommen ist, zeigt der folgende Chart. Dort ist der Ölpreis inflationsbereinigt dargestellt.



Man sieht, dass sich der Preis für das „schwarze Gold“ mittlerweile auf einem Niveau bewegt, das nur noch leicht höher ist als im Zeitraum zwischen 1974 und 1979 (die Zeit nach der ersten Ölkrise; siehe Pfeil). Das bedeutet, dass es real im Ölpreis seit 30 Jahren keinen Preisanstieg mehr gab. Noch im Juli 2008 war der reale Preis für Öl dreimal so hoch wie Mitte der 70er Jahre. Die Deflation hat fast den gesamten Zuwachs innerhalb von dreieinhalb Monaten vernichtet.

Im Februar 2008 schrieben wir - hauptsächlich aufgrund unseres nachfolgend dargestellten Langfristcharts -, dass der Ölpreis im Bereich von 130 US-Dollar ein Hoch ausbilden sollte. <http://tinyurl.com/5s6zcg>



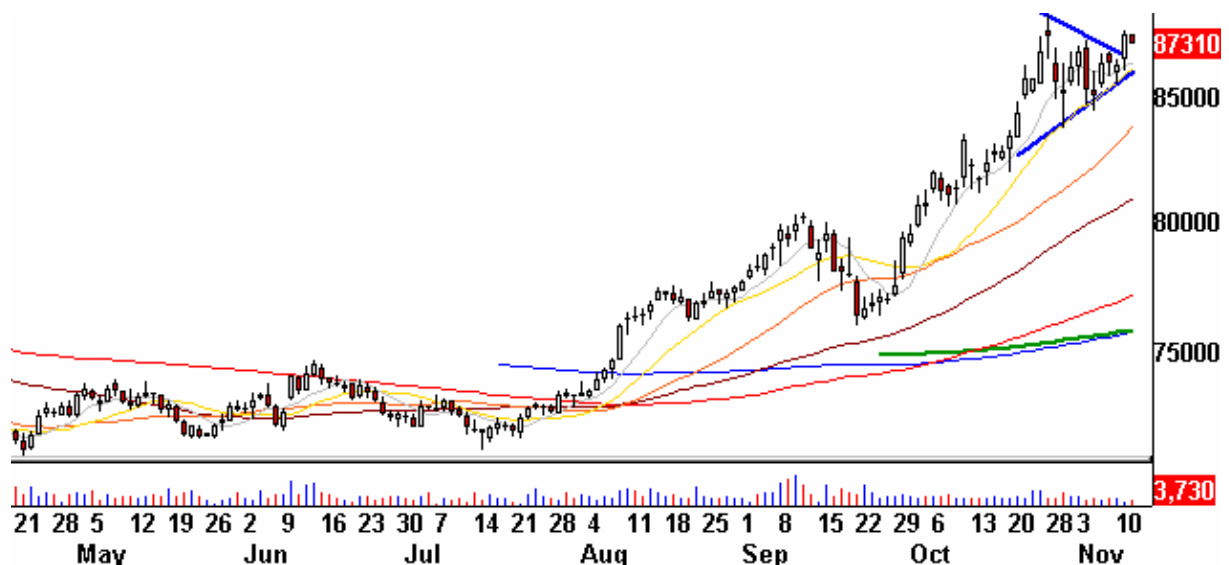
Tatsächlich toppte der Ölpreis bei 145 US-Dollar. Er hielt sich jedoch an seinen Langfrist-Trendkanal. Der 30-Jahres-Zyklus (rote Linien) spricht dafür, dass die obere Trendkanallinie in den kommenden Jahren nicht überwunden werden kann.

Fazit: Der Ölpreis hat inflationsbereinigt ein Niveau erreicht, dass er Mitte der 70er Jahre bereits innehatte. Das Gerede von hohen Energiekosten ist nicht mehr gerechtfertigt. Ich selbst bewohne ein Passivhaus und weiß, dass solche Häuser – und andere Niedrigenergiehäuser - noch immer mit dem Argument verkauft werden, dass der Ölpreis langfristig steigen wird. Das mag ja sein. Doch solange die Energiekosten nicht stärker steigen als die allgemeine Inflationsrate, muss man sich um dieses Thema im Bezug auf das eigene Portemonnaie keine speziellen Gedanken machen. Übrigens: Die Entscheidung für ein Passivhaus würde ich – nach zwei Jahren Wohnerfahrung – auch dann wieder treffen, wenn die Energiekosten weiter fallen würden. Das Wohnkomfortgefühl ist durch die gleichmäßige Wärme in allen Räumen sehr hoch. Die Lüftungsanlage funktioniert gut. Anfängliche Probleme mit Geräuschen (Resonanzen) haben wir in den Griff bekommen.

Der Ölpreis dürfte sich im Bereich von 53 bis 55 US-Dollar stabilisieren. Eine solche Stabilisierung sollte zu einem nachlassenden Deflationsdruck führen. Es wäre jedoch falsch, an der genannten Stelle mehr als einen Bounce zu erwarten. Nach einem derart starken Rückgang ist damit zu rechnen, dass sich die Ausbildung einer Bodenformation über mehrere Monate hinzieht.

Wir schrieben gestern, dass sich „ein solches Dreieck wie nachfolgend im US-Dollar-Index üblicherweise nach oben auflöst“.

US-Dollar-Index-Tageschart



Das war gestern der Fall. Einem Ölpreis, der seinen Fall allmählich verlangsamten dürfte, steht ein US-Dollar-Index gegenüber, dessen Aufwärtsbewegung sich jetzt ebenfalls abmildern dürfte. Eine Trendumkehr ist allerdings noch nicht erkennbar.

Mein Vortrag auf der World of Trading am kommenden Freitag wird sich mit Zyklen beschäftigen. <http://www.wot2008.de/> Im Vorfeld bin ich dabei, mir sehr langfristige Rohstoffverläufe anzusehen. Ich versuche, diese im Hinblick auf die Entwicklung unseres globalen Klimas einzuordnen. Für die kommenden Jahrzehnte dürfte es entscheidend sein zu wissen, ob die Rohstoffpreise eine positive oder negative Korrelation zur Klimaentwicklung aufweisen. Die Antwort dürfte überraschen. Ich werde einige Charts dazu zeigen. Als Service für die Abonnenten werde ich den Vortrag in den Abo-Raum einstellen.

Zu den Märkten.

1,22 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 174 Mio., das Abwärtsvolumen 1,04 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 14% vom Gesamtvolumen; 15 neue Hochs standen 324 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 8.694 Punkten um 177 Zähler niedriger (-2,0%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 899 Punkten um 20 Zähler niedriger (-2,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.581 Punkten um 36 Punkte (-2,3%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 1,4%.

Der Transport-Index endete bei 3.634 Punkten (-1,5%).

Größte Gewinner: ----; Größte Verlierer: Goldaktien, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 118,14 Punkten (117,20).

Crude Öl notiert aktuell bei 59,26 (60,58) und Erdgas bei 6,69 Dollar (7,20).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 87,46 Punkten (86,69)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 735 Dollar/Unze (744). Gold in Euro bei 586.

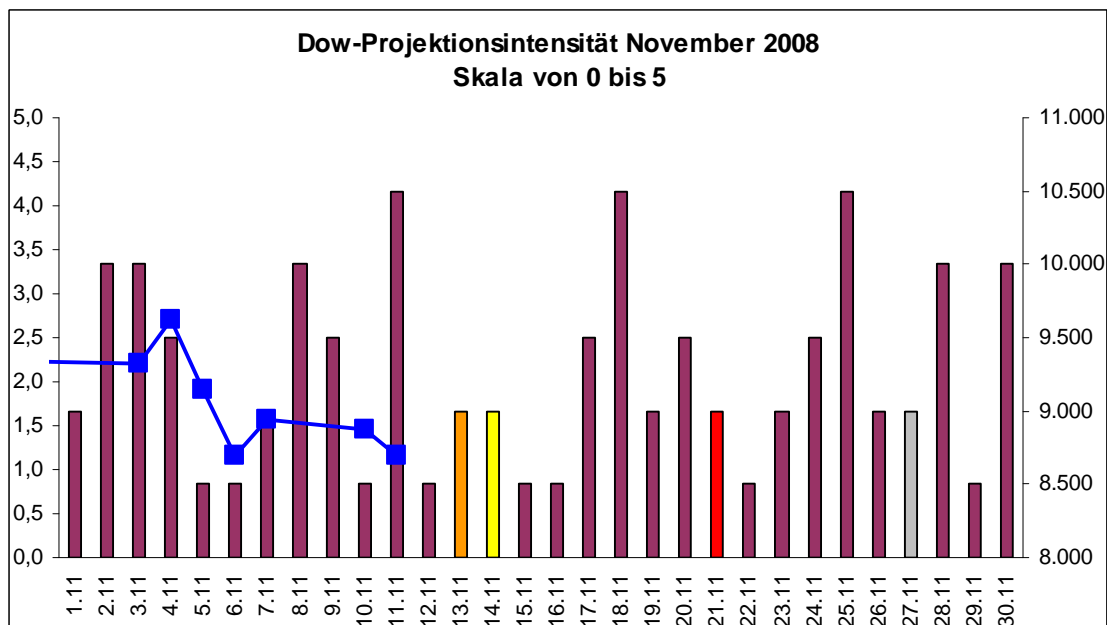
Silber befindet sich bei 9,77 Dollar (10,16).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 6,4% auf 197 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 84 Punkten. Newmont Mining verlor 121 Cent und endete bei 26,26 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,4% auf 61,44 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 60,83 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,16. Die Equity-PCR endete bei 0,97. Die OEX-PCR endete bei 0,94. Der ISE schloss mit 109.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-onftsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

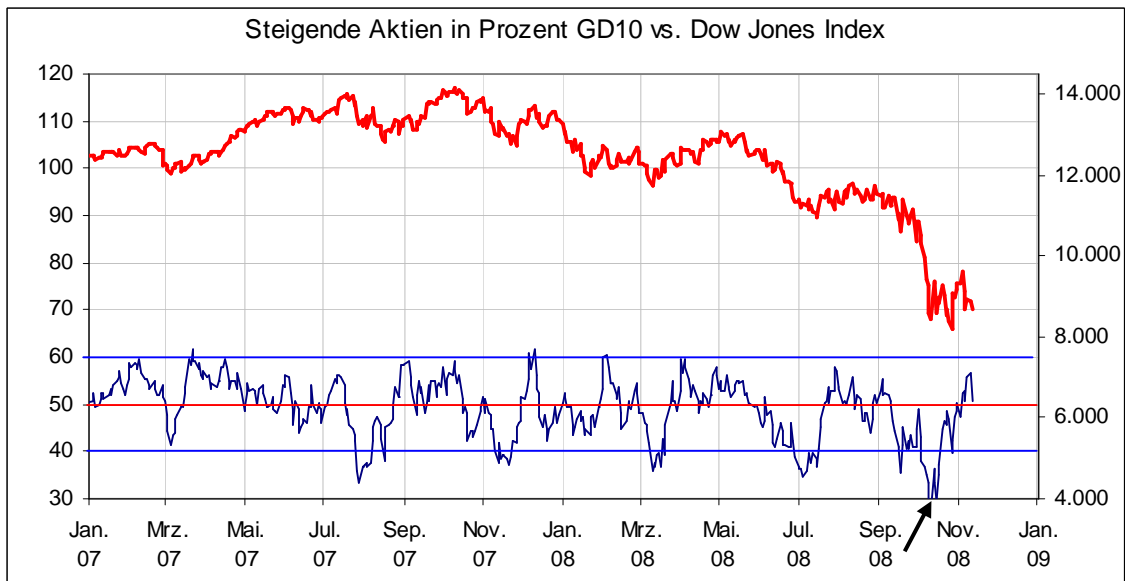
Zyklentage: 10.11.; Zeitprojektionsstage November: **11.11.**, 18.11., 25.11.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Wieder gestaltete sich der gestrige Tag an den Aktienmärkten nervös und ohne großes Volumen. Unsere Indikatoren zeigen kaum etwas Neues. Eines erscheint uns jedoch erwähnenswert: Die Zahl der steigenden Aktien hat sich von der historisch tiefen 30%-

Marke (siehe Pfeil) deutlich erholt und ist übergangslos in den Bereich von 55 Prozent gestiegen, ohne dass sich die Aktienmärkte entsprechend stark erholt hätten.



Wir sehen dies als Negativpunkt für die Entwicklung der Aktienmärkte an. In Bärenmärkten reflektieren Werte zwischen 55 und 60 Prozent meist Hochpunkte für die Börsen. Der S&P 500 bewegt sich weiterhin im Bereich seiner Handelsspanne.

S&P 500 Tageschart



Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung und rechnen für die kommenden Wochen weiterhin mit einer Seitwärts-/Abwärts-Bewegung.

Absacker

Bausparkassen gehen auf „Vorweihnachtsjagd“. Sie setzen sich ehrgeizige Ziele im Bezug auf „Wohn-Riester“.

<http://tinyurl.com/5ohj2g>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.